

Ritter

REITET DER Ritter in schwarzem Stahl
hinaus in die rauschende Welt.

Und draußen ist Alles: der Tag und das Tal
und der Freund und der Feind und das Mahl im Saal
und der Mai und die Maid und der Wald und der
Gral,
und Gott ist selber vieltausendmal
an alle Straßen gestellt.

Doch in dem Panzer des Ritters drinnen,
hinter den finstersten Ringen,
hockt der Tod und muss sinnen und sinnen:
Wann wird die Klinge springen
über die Eisenhecke,
die fremde befreiende Klinge,
die mich aus meinem Verstecke
holt, drin ich so viele
gebückte Tage verbringe, -
dass ich mich endlich strecke
und spiele
und singe.

Rainer Maria Rilke (1875-1926)

Anmerkungen¹; Quelle²

¹*Anmerkungen:* Zu Hans Thomas sechzigstem Geburtstage.

²*Quelle:* © Sternenfall.de. Erstellt am 25. Juli 2006.